



IDENTITÄRE BEWEGUNG DEUTSCHLAND E.V. (IBD) UND NACHFOLGESTRUKTUREN

Sitz/Verbreitung

Ursprung in Frankreich; seit 2012 in Deutschland; Vereinssitz in Paderborn

Gründung/Bestehen seit

Seit Mai 2014 ist die ursprünglich virtuelle Aktionsform als **Identitäre Bewegung Deutschland e.V. (IBD)** vereinsrechtlich registriert.

Struktur/ Repräsentanz

Bundesweite Organisation mit regionalen Ablegern und Nachfolgegruppierungen

Mitglieder/Anhänger/ Unterstützer 2025

Aktivistenkreis: rund 20 →

aktionsorientierte Sympathisanten: rund 20 →

Veröffentlichungen

Profil auf Telegram. Abgespaltene Kleinstgruppen sind unter eigenem Namen zusätzlich auf Instagram, Facebook und Twitter aktiv.

Kurzporträt/Ziele

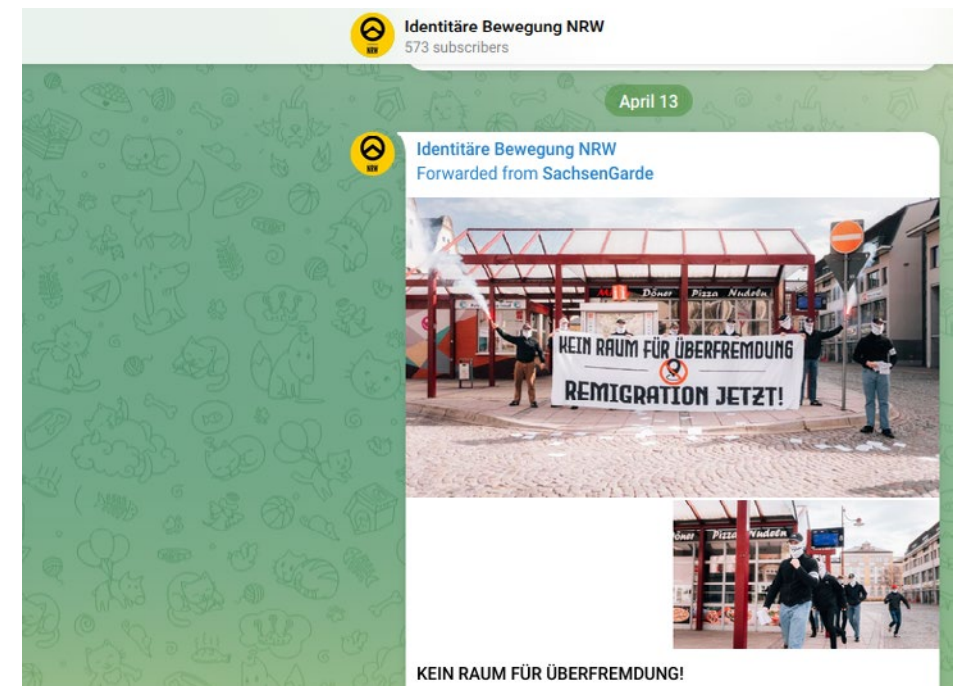
Die **IBD** ist eine rechtsextremistische Jugendorganisation. In der Außenwirkung verfolgt sie die Strategie, gemäßigt zu wirken und sich sprachlich und symbolisch von NS-orientierten Rechtsextremisten abzugrenzen, um eine öffentliche Stigmatisierung zu vermeiden. Durch mediengerechte Aktionsformen über die in sozialen Medien berichtet wird, erzeugt die **IBD** Reichweite. In den vergangenen Jahren hat die **IBD** einen Transformationsprozess eingeleitet, sodass von **IBD**-Protagonisten zahlreiche Kleinstgruppen und Projekte initiiert wurden, die unter neuem Erscheinungsbild aber mit gleicher rechtsextremistischer Ideologie auftreten.

Finanzierung

Mitgliedsbeiträge und Spenden sowie Merchandising

Grund der Beobachtung/Verfassungsfeindlichkeit

Die Ideologie der **IBD**, als Teil der rechtsextremistischen Strömung der Neuen Rechten richtet sich gegen die Menschenrechte und eine pluralistische Demokratie. Sowohl die rassistische Doktrin des Ethnopluralismus als auch der kollektivistische Grundsatz, das Individuum mit seinen Menschenrechten der Nation unterzuordnen, sind unvereinbar mit den Werten der freiheitlichen demokratischen Grundordnung. Mit ihren öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten versucht die **IBD**, Einfluss auf die politische Öffentlichkeit zu nehmen und ihre rechtsextremistischen Positionen zu verbreiten. Die **IBD** unterliegt deshalb nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 VSG NRW der nachrichtendienstlichen Beobachtung.



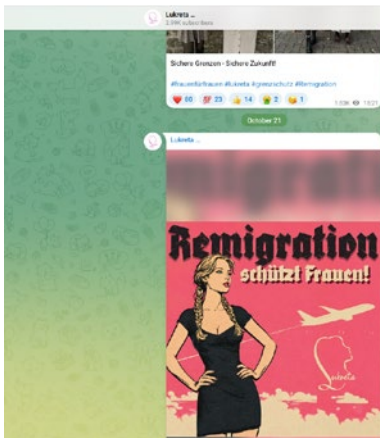
Fremdenfeindliche Propaganda auf Telegram

Ereignisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum

Nachdem es Ende 2024 polizeiliche Hausdurchsuchungen bei mehreren Mitgliedern der regionalen **IBD-Gruppierung** in Ostwestfalen-Lippe, **Westfalens Erben**, gab, hat diese ihre realweltlichen Aktivitäten eingestellt. 2025 beschränkte sie sich darauf, in sozialen Netzwerken Beiträge der IBD beziehungsweise regionaler IB-Gruppen zu verbreiten.

Die regionale Nachfolgegruppierung der IBD **Revolte Rheinland** gab Ende 2024 über ihre Internetpräsenzen ihre Selbstauflösung bekannt. Einzelne Mitglieder sind aber weiterhin in Social-Media-Projekten rechtsextremistisch aktiv. Beispielsweise betreibt die ehemalige Führungsperson den YouTube-Kanal „Nach vorn“. Ein Video zum Düsseldorfer CSD am 21. Juni 2025 textet er mit einem queerfeindlichen Kommentar an: „Degeneration, wohin man sieht: Der CSD steht sinnbildlich für den Verfall unserer Gesellschaft.“

Lukreta ist eine Nachfolgestruktur der IBD. Der Gruppierung gehören ausschließlich Frauen an. Zum Kern zählen lediglich knapp zehn Personen, hauptsächlich im Alter zwischen 20 und 30 Jahren. Die Gruppierung *Lukreta* instrumentalisiert den Schutz von Frauen, Jugend und Familie, um rechtsextremistische Positionen anschlussfähiger zu machen. Dabei werden Migranten pauschal als Gewalttäter stigmatisiert und queere Menschen als Gefahr für Kinder, Jugendliche und das traditionelle Familienbild dargestellt.



IBD NRW verbreitet Remigrations-Kampagne über ihren Telegram-Kanal

Bewertung, Tendenzen, Ausblick

Die **IBD** als Organisation hat seit den 2010er Jahren stark an Bedeutung verloren. Allerdings werden ihre Ideologie, ihre Aktionsformen und ihre Social-Media-Strategien vielfach in der Strömung der Neuen Rechten aufgegriffen. Dazu zählt in NRW derzeit vor allem *Lukreta*. Auch ohne größere Organisation schafft es dieses Netzwerk von Akteuren im öffentlichen Diskurs Reichweite zu erzielen.

Durch die Veranstaltung von sogenannten „Frauenkongressen“ versucht die Gruppierung sich mit anderen Akteuren aus der Neuen Rechten zu vernetzen, insbesondere auch mit ähnlichen Gruppierungen aus dem benachbarten Ausland.